

# Mittelbau-Dora – Plötzlich Feind

## ERZÄHLERIN

Juli 1943. Der italienische Diktator Benito Mussolini wird gestürzt. Bis zu diesem Zeitpunkt war Italien Verbündeter des Deutschen Reiches. Italienische und deutsche Soldaten kämpften Seite an Seite gegen die Alliierten

Im September 1943 schließt die neue italienische Regierung unter Marschall Badoglio Waffenstillstand mit den Alliierten.

Deutsche Truppen entwaffnen daraufhin rund eine Million italienische Soldaten. Wer nicht weiter an deutscher Seite kämpfen will, wird festgenommen.

Die ehemaligen Verbündeten erhalten den Status: *Italienische Militärinternierte*. Ein Status, der geschaffen wird, um die Genfer Konventionen zu umgehen. Denn Kriegsgefangene dürfen nicht zur Arbeit in der Rüstungsindustrie gezwungen werden. Als *Militärinternierte* verlieren die italienischen Soldaten diesen Schutz.

Mehr als 600.000 italienische Soldaten werden als *Militärinternierte* zur Arbeit gezwungen. Ein Teil von ihnen wird ab Oktober 1943 in das KZ Mittelbau-Dora überstellt. Dort müssen sie gemeinsam mit anderen KZ-Häftlingen eine Stollenanlage zu einer unterirdischen Waffenproduktionsstätte ausbauen.

Die italienischen Militärinternierten tragen zunächst noch ihre Militäruniformen. Sie fallen sofort auf. Für Angehörige von SS und Wehrmacht gelten sie als *Verräter*. Gleichzeitig werden sie von vielen anderen Häftlingen als ehemalige Verbündete des NS-Regimes wahrgenommen.

Mitte Dezember 1943 kommt es im Lager zu einem Vorfall. Ein Arbeitskommando äußert Kritik an den Bedingungen der Haft. Nach Zeugenaussagen steht dem Kommando eine zusätzliche Nahrungsration zu, die einzelnen Häftlingen verweigert wird. Sowohl italienische als auch sowjetische Häftlinge beschwerten sich über die fehlende Versorgung. An die SS-Lagerführung wird nur die

Beschwerde der Italiener weitergegeben – vermutlich, weil sie zusätzlich damit drohen, die Arbeit niederzulegen.

Der damalige Häftling Gherardo Del Nista erinnert sich später:

### **GHERARDO DEL NISTA**

Am nächsten Tag ließ ein SS-Offizier sich alle Italienischen Häftlinge auf dem Appellplatz versammeln: das Arbeitskommando, was in den Vorfall involviert war, und sein Anführer wurden aufgerufen. Währenddessen schaute der Rest von uns zu und wusste nicht was geschah. Die zwanzig Mann des Arbeitskommandos wurden in einer Reihe aufgestellt, sieben davon wählte er zur Erschießung aus. Dem Rest von uns erklärte er, dass diese Häftlinge sich über ihre zu kleinen Essensrationen beschwert hatten. In der perversen Vorstellung der SS und des Lagerkommandanten wurde die Beschwerde als ein Akt der Meuterei und der Sabotage angesehen, welcher die Todesstrafe verdiente.

### **ERZÄHLERIN**

Die Namen der sieben beschuldigten Italiener sind Giuseppe Baccanelli, Erminio Bianchet, Giacomo Denoni, Elisio Flematti, Carlo Mossoni, Ernesto Moz und Giovanni Scola.

Die SS stellt ein Erschießungskommando zusammen. Auch der Unterscharführer Wilhelm Rabeneck wird gefragt:

### **WILHELM RABENECK**

Der Lagerführer Förster fragte mich, ob ich schon einmal eine Exekution mitgemacht habe. Ich verneinte das, worauf Förster sagte, dass ich dann eine mitmachen könne. Hierauf entgegnete ich, dass ich herzkrank sei und

allein deshalb schon keine Exekution mitmachen könne. Förster gab sich damit zufrieden.

## **ERZÄHLERIN**

Wilhelm Rabeneck weigert sich. Andere allerdings nicht:

Am 15. Dezember 1943 werden die sieben beschuldigten Italiener in den Steinbruch des Konzentrationslagers Mittelbau-Dora geführt. Fünfzig weitere italienische Häftlinge werden gezwungen, ihnen zu folgen.

## **GHERARDO DEL NISTA**

Wir wurden alle in Fünfergruppen aufgereiht und gezwungen zur Hinrichtungsstätte zu laufen, um der Erschießung dieser armen Unschuldigen zuzusehen, deren einzige Schuld darin lag, um etwas zusätzliches Brot gebeten zu haben.

## **ERZÄHLERIN**

Der SS-Oberscharführer Max Preusser schildert den Ablauf der Erschießung:

## **MAX PREUSSER**

Ich persönlich bekam den Befehl bei der Exekution als Schütze mitzuwirken. Wir waren etwa 16 Schützen, die in zwei Reihen – die erste kniend, die zweite stehend, die Exekution durchführten.

## **ERZÄHLERIN**

Auch der Gherardo Del Nista erinnert sich an den Moment:

### **GHERARDO DEL NISTA**

Die armen Kerle wurden nicht auf einmal erschossen, sondern in Dreiergruppen. Der ersten Gruppe wurden vor der Erschießung die Augen verbunden: in der Mitte der zweiten Gruppe – daran kann ich mich genau erinnern – war ein junger Soldat, der das Verbinden der Augen verweigert hatte. In dem Moment als die SS-Einheit das Feuer zum zweiten Mal eröffnete, öffnete er seine Jacke um seine Brust zu entblößen und rief laut: „Mama, ich werde dich nie wiedersehen.“ (Wir hörten alle klar, was er sagte). Kurz danach trafen ihn die deutschen Kugeln und er fiel auf den Boden neben die anderen beiden Mitglieder der Gruppe. Der Letzte wurde auf einer (Kranken)Trage getötet, da er an Typhus litt und hohes Fieber hatte. Der für die SS-Einheit verantwortliche Offizier erschoss ihn kaltblütig frontal mit zwei Schüssen.

Nachdem der deutsche Offizier seine Tat abgeschlossen hatte, drehte er sich zum Rest von uns um, die wir machtlos, entsetzt und fassungslos waren und sagte: ‚Lasst euch Italiener das eine Lehre sein‘.